

Innovative Technologien für die Pflege: Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) führt seit geraumer Zeit einen „Innovationspool Medizintechnologie“ im Internet. Unter dieser Bezeichnung werden innovative und zukunftssträchtige Produkte vorgestellt. Die pflegerelevanten Ideen veröffentlichen wir ab dieser Ausgabe in einer neuen Rubrik, diesmal eine für die moderne Wundtherapie (S. 638).

■ **Anregungen aus der Praxis**

Der „gläserne Patient“
Einführung einer digitalen Krankenakte im PZN Wiesloch –
Von Jürgen Rave 672

■ **Pflegemanagement**

Ärztlich-pflegerisches Projekt
DRG und Pflege – die Zeit läuft! –
Von S. Peer, G. Risse, St. Lorenz 678

EDV-Lösung
Einmaliger elektronischer Klinik-Workflow –
Von Markus Boucsein 684

Überleitung
Komplexe Patientenentlassung –
Wann endet der Pflegeprozess? –
Von C. Stenzel, G. Scheven, B. Jacobus,
H. Meiforth, M. Witt 686

■ **Anästhesie und Intensivpflege**

Stressbewältigung
Stress bei Intensivpflegenden –
Von Bernhard A. Bayer 692

■ **Aus-, Fort- und Weiterbildung**

Prüfungsfragen
Was wird wohl abgefragt? –
13. Teil: Anatomie/Physiologie
Von Achim Walter 698

■ **Interview**

Epidemioprohylaxe in einer Abteilung für Altersheilkunde –
Von Hardy-Thorsten Panknin 701

■ **Expertenrat**

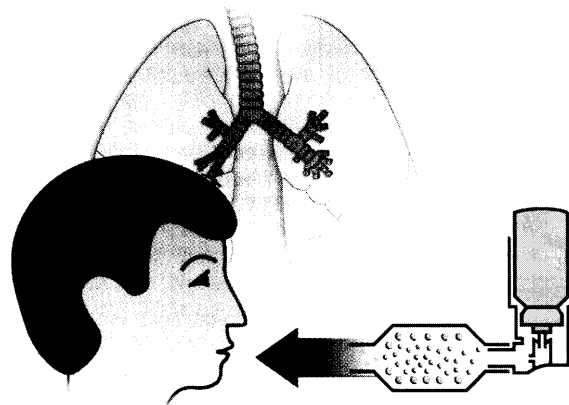
■ **Bücher/Video**

■ **Leserforum**

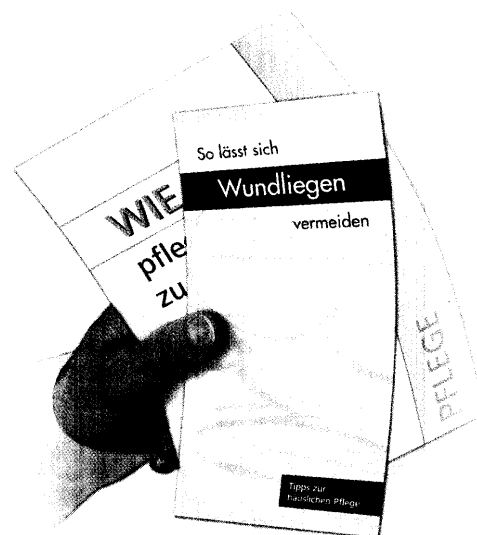
■ **Produkt-Informationen**

■ **Kurse/Tagungen**

Umweltfreundlich:
Gedruckt auf Recyclingpapier mit Farbstrich



Löffler/Akuter Asthmaanfall: Weltweit leiden immer mehr Menschen unter Asthma bronchiale. Von daher ist es besonders wichtig, dass sich Pflegende nicht nur mit den aktuellen Behandlungsmethoden, sondern auch mit den positiv auf den Krankheitsverlauf auswirkenden Faktoren auskennen. Ihnen kommt somit eine besondere Beratungsfunktion zu. Ein zweiteiliger Beitrag behandelt dieses Thema umfassend (S. 640).



Pusch/Dekubitusprohylaxe: Schulungsmaterialien für pflegende Angehörige tragen nicht unwesentlich zur frühzeitigen Genesung des Patienten bei. Im Expertenstandard Dekubitusprohylaxe beispielsweise werden sie deshalb gefordert, in der Praxis ist ihr Gebrauch jedoch völlig unbekannt. Wie solche Schulungsunterlagen für pflegende Angehörige auszusehen haben, beschreibt dieser Beitrag (S. 652).